

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 20.

Freitag, den 11. März

1887.

Bekanntmachung, die Sperrung der Niederwartha'er Elbbrücke betreffend.

Aus Anlaß des Umbaus der Fährbahn der Niederwartha'er Elbbrücke wird letztere für allen öffentlichen Verkehr von Dienstag, den 12. April dieses Jahres ab wahrscheinlich auf die Dauer von 4 bis 5 Wochen gesperrt und für diese Zeit der Fahrverkehr über die Elbe ausschließlich auf die kdtiger Fähr, der Fußverkehr (einschließlich desjenigen mit Handwagen u. s. w.) aber auf die kdtiger und die Gohliser Fähr verwiesen.
Meißen, am 7. März 1887.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kirchbach.

Bekanntmachung.

Der diesjährige hiesige **Frühjahrsmarkt** wird
Donnerstag, den 17. und
Freitag, den 18. März
abgehalten.

Wilsdruff, am 2. März 1887.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Beinahe ebenso rasch, wie am Montag die erste Lesung der Militärvorlage, ist Dienstag die erste Lesung des Stats im neuen Reichstag erledigt worden. Man will versuchen, das Budget trotz der vorgezogenen Zeit bis zum 1. April zu Stande zu bringen; und da die Deckungsfrage durch die in der Thronrede angekündigten Vorarbeiten in Angriff genommen ist, so ist es natürlich, daß man allseitig die bezüglichen Vorschläge der Regierung abzuwarten wünscht, bevor man eigene Ansichten darüber vorbringt. Unter diesen Umständen entschlag der Schatzsekretär sich sogar der unangenehmen Nothwendigkeit, nochmals hervorzuheben, was in bezug doch wieder in Erinnerung g.bracht werden muß: daß das Defizit im Voranschlag für 1887—88 oder, wenn man sich formeller ausdrückt, der durch Matricularbeiträge zu deckende Mehrbetrag gegen das laufende Jahr, rund 29 Mill. M. beträgt; der Nachtragsetat zur Deckung der dauernden Kosten der Militärvorlage wird diesen, vorläufig auf die Einzelstaaten abzuburdenden Fehlbetrag auf mehr als 50 Mill. M. bringen. Die Deckungsfrage wurde von dem Abgeordneten Nicert herbeigezogen, der das Projekt der Deutschfreisinnigen, eine Reichseinkommensteuer, empfehlen wollte, dabei jedoch wenig Entgegenkommen fand.

In seiner Mittwoch-Sitzung hat der Reichstag die zweite Berathung der Militärvorlage begonnen und beendet. Nachdem der Antrag des Abgeordneten v. Stauffenberg auf 3jährige Bewilligung der von der Regierung verlangten erhöhten Friedenspräsenzstärke der Armee mit 222 gegen 23 Stimmen abgelehnt worden war, nahm der Reichstag mit 223 gegen 48 Stimmen den Paragraphen 1 der Regierungsvorlage an, welcher die Höhe der Präsenzstärke und die Bewilligung auf sieben Jahre enthält. Die Abstimmungsziffer wird voraussichtlich maßgebend für die in den nächsten Tagen stattfindende Schlusabstimmung, also die definitive Annahme der Vorlage mit Majorität gesichert sein. Vom Centrum haben nur 7 Mitglieder für das Septennat gestimmt, 83 der Abstimmung sich enthalten. Die Wahnungen des Papstes haben also doch gefruchtet, denn ohne dieselben würden die 83 Ultramontanen gegen die Vorlage gestimmt haben.

Zum Geburtstage des Kaisers werden, soweit bis jetzt bekannt, nachstehende Fürstlichkeiten in Berlin anwesend sein: der König und die Königin von Sachsen, der König und die Königin von Rumänien, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, der Prinz von Wales, der Graf von Flandern mit seinem Sohn Balbain, Prinzen von Belgien, der Prinz Georg von Sachsen mit dem Prinzen Friedrich August und der Prinzessin Mathilde, der Herzog von Nosta, der Prinz Ludwig von Bayern, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog und Großherzogin von Sachsen, der Großherzog von Hessen nebst Tochter Prinzessin Irene, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg, der Großfürst Michael Nicolajewitsch von Rußland und die Großfürstin Vera von Rußland, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Fürst Lippe-Deimold und Fürst Reuß a. L. Die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein begiebt sich mit ihren beiden Töchtern, den Prinzessinnen Luise Sophie und Feodore zunächst nach Potsdam zum Prinzen und Prinzessin Wilhelm, um dort den Lauffeierlichkeiten beizuwohnen. Kronprinz Rudolph trifft bereits am 16. d. M. in Berlin ein.

Die Meldungen über die amtliche Ermittlung der Stichwahlergebnisse liegen nunmehr sämmtlich vor. Die Zusammensetzung des Reichstages ergibt sich danach, verglichen mit dem Wahlergebnisse von 1884 und unter Einrechnung der Wilsden bei den ihnen am nächsten stehenden Parteien, folgendermaßen: Konservative (1884 77) 1887 80, Reichspartei (28) 39 Nationalliberale (51) 103, zusammen (156) 222, Deutschfreisinn (1884 67) 1887 32, Volkspartei (8) 0, Sozialdemokraten (24) 11,

Centrum (99) 99, Welsen (11) 4, Polen (16) 13, Däne (1) 1, Elsäffer (15) 15, zusammen (241) 175.

Ein schönes Wort des Kaisers Wilhelm scheint verbürgt zu sein. Es lautet: Seit dem glücklichen Ausfall der Reichstagswahlen fühle ich mich um 20 Jahre verjüngt. Das deutsche Volk hätte mir kein schöneres Geburtstag- und Ostergeschenk machen können.

Straßburg, 8. März. Die „Landeszeitung“ veröffentlicht eine Verfügung des Staatssekretärs v. Hoffmann, betreffend die Maßregeln gegen Vereine von französischer Richtung. Gleichzeitig ist die Auflösung der Centralverbände der elsässischen Gesang- und Turnvereine angeordnet worden. Das Blatt meldet ferner die Auflösung eines Gesangsvereins im Kreis Rappoldswiller, weil derselbe bei der Wahl des Abtes Simonis in deutschfeindlichem Sinne thätig gewesen sei, und die Suspension des Bürgermeisters Gilliot (Rheinau).

Der jüngsten bulgarischen Militärrevolte ist die blutige Sühne am Fuß nachgefolgt, indem die zum Tode verurtheilten aufständischen Offiziere bereits am Sonntag früh in Rußschul erschossen worden sind. Die bulgarische Regentenschaft hat durch die rasche Ausführung des kriegsgerichtlichen Urtheiles zu erkennen gegeben, daß sie entschlossen ist, endlich einmal die volle Strenge der Gesetze gegenüber den Theilnehmern an diesen fortwährenden militärischen Putsch, die das Land ewig in Unruhe erhalten, anzuwenden, aber es erschrnt fast mehr als zweifelhaft, ob die Hinrichtung der Hauptschuldigen auf die weitverzweigte Partei der bulgarischen Verschwörer Eindruck gemacht hat. In Rußschul und dem benachbarten Turukai sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, da hier ein neuer Aufstand befürchtet wird, und in Burgas und Philippopol haben sich ebenfalls Verhaftungen, namentlich von Offizieren, nothwendig gemacht und in der Hauptstadt Sofia mußten die Milizen wegen ihrer verbächtigen Haltung entwaffnet werden. Außerdem sind in Sofia im Ganzen 24 Personen wegen Verdachtes des Landesverrathes verhaftet worden, von denen jedoch mehrere wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Auch ordnete die Regierung die Freilassung des Erministers Sarapoff, sowie Lusanoff's, des Schwiegerohnes des Oppositionsführers Zankoff, an, der verhaftete Erminister Nikiforoff hatte dem französischen Generalkonsul angezeigt, er sei mißhandelt worden, worauf die Regierung befahl, Nikiforoff im Beisein des Staatsanwaltes und des Stadtkommandanten untersuchen zu lassen.

Von Petersburg liegt noch keine Aeußerung zu den in Rußschul stattgefundenen Hinrichtungen vor; es wird aber gewiß nicht an Protesten gegen dieselben fehlen. Hat doch der deutsche Generalkonsul in Rußschul die Mehrzahl der zum Tode verurtheilten Offiziere als russische Unterthanen reklamiert, was sie freilich nicht rettete; nur ein einziger, Capitän Bellmann, wurde dem deutschen Generalkonsul überliefert, da die bulgarische Regierung die russische Staatsangehörigkeit anerkannte. Vielleicht wird man nun russischerseits nach „bekanntem Muster“ in Sofia Genugthuung für diese „Vergewaltigung russischer Unterthanen“ fordern und dann wäre ja für Rußland die gewünschte Gelegenheit da, sich ungenirt als bisher in die bulgarischen Angelegenheiten mischen zu können!

Belgien. Ein furchtbares Grubenunglück, welches an das schreckliche Unglück von Frameries im April 1879 erinnert, hat (wie bereits gemeldet) Belgien betroffen. Im Kohlenbergwerk Duaregnon entstand ein schlagendes Wetter, welches 144 Bergleuten das Leben kostete. Freitag Abends um 7 Uhr stieg der sogenannte Nachtzug in der Stärke von 210 Arbeitern in den Schacht La Boule hinab. Derselbe ist einer der tiefsten in allen belgischen Bergwerken und reicht bis 700 Meter unter die Erde. Doch werden nur zwei Galerien ausgebeutet, die eine in der Tiefe von 404 Meter und die andere in der Tiefe von 496 Meter. Eine halbe Stunde nach dem Hinabstieg der Arbeiter wurde ein furchtbarer Knall auf eine Meile im Umfang vernommen und aus dem Bergwerke stieg Rauch auf. Die um das Bergwerk liegenden Gemeinden Duaregnon und Patu-

rages sind dicht bevölkert, so daß in wenigen Augenblicken eine ungeheure Volksmenge das Bergwerk umstand. Es waren zumeist Angehörige der Bergleute, die Böses ahnend, herbeigeeilt waren. Sofort waren auch Ingenieure zur Hand und befohlen den Aufzug der Arbeiter. Um halb 9 Uhr wurden 7 Arbeiter hervorgezogen. Dieselben hatten keine Verwundung erlitten, doch hatten sie insgesammt vor Schrecken die Sprache verloren. Man konnte von ihnen auch nicht die geringste Auskunft erhalten. Bald darauf kam ein zweiter Aufzug mit 59 Arbeitern, die gleichfalls ohne Verletzung davongelassen waren. Die übrigen 144 sind theils verbrannt, theils ersticht, theils unter den Trümmern begraben. Die Explosion war in einer Tiefe von 400 Metern erfolgt und rief den Einsturz aller Galerien in einem Umfange von 10 Mtr. hervor. Der ganze innere Schacht wurde vollständig zerstört. Die Rettungsarbeiten, welche sogleich unter Leitung des Kgl. Gouverneurs der Provinz Hennegau, des Herzogs v. Ursel, in Angriff genommen wurden, erwiesen sofort die Unmöglichkeit, bis zu den Verunglückten vorzudringen. Der Raum mußte erst von den schrecklichen Gasen gereinigt werden. Als dies endlich geschehen war, zeigte es sich, daß man nur bis zur Tiefe von 320 Metern gelangen konnte. Hier stieß man bereits auf Trümmerhaufen. Erst nach einer 24stündigen, mit der größten Lebensgefahr verbundenen Arbeit gelang es, den Weg zu den Leichnamen zu bahnen. Der Anblick, welcher sich hier bot, war ein schrecklicher. Fast alle Leichen waren verkohlt oder bis zur Unkenntlichkeit verstimmt. Das Hinausschaffen derselben ging mit äußerster Langsamkeit vor sich, da die Galerien wankten. 40 Stunden nach der Katastrophe waren im Ganzen 60 Leichname an die Oberfläche befördert worden. Man glaubt, daß eine große Zahl von Verunglückten überhaupt nicht wird hervorgezogen werden können. In der Umgegend herrscht begreiflicherweise unter der Bevölkerung volle Verzweiflung. Erst vor wenig Wochen wurden 40 Bergleute im Schachte Donur begraben und nun sind abermals 152 Bergleute dem schlagenden Wetter zum Opfer gefallen. Nach der Katastrophe von Frameries wurde den Kammern ein Antrag auf Erlassung von Schutzvorschriften für die Bergwerksarbeit unterbreitet. Die parlamentarische Kommission sprach sich hierüber sehr günstig aus. Nunmehr sind acht Jahre verflossen und jener Antrag ist, wie so mancher andere welcher Unglück hätte verhüten können, in Vergessenheit gerathen. Hoffentlich wird man nicht ein neues Unglück abwarten, um in so schrecklicher Weise an die Pflichten der Humanität erinnert zu werden. Heute reisen mehrere Minister nach Paturages, um die ersten Maßnahmen zur Unterstützung der Hinterbliebenen — es sind gegen 1000 Menschen brodlos — zu treffen. Der Thronfolger, Prinz Balduin, besuchte in Begleitung des Grafen von Flandern die Unglücksstätte und vertheilte eine große Summe.

Waterländisches.

— Am heutigen Bußtage wird in allen Kirchen des Landes eine Collecte für die innere Mission gesammelt. Die letztjährige ergab den reichen Ertrag von 16,306 M. Diese Summe ist, wie aus einem zur Vertheilung gelangenden Flugblatt zu ersehen, in segensbringender Weise angelegt worden. Die zum Schutz und Rettung der Arbeitslosen wie der männlichen und weiblichen Jugend in Sachsen bestehenden Anstalten erhielten namhafte Summen zugewiesen, desgl. einige Anstalten, die sich die Krankenpflege zur Aufgabe gemacht; die Verbreitung christlicher Schriften wurde gleichfalls durch Zuweisungen aus der Bußtagcollecte gefördert.

— Nächsten Sonnabend, den 12. März, wird die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft ihre Fahrten auf der Strecke Dresden-Weißer-Hiesla wieder eröffnen, während die Fahrten Dresden-Schanbau bereits gestern begonnen haben. Auf der Strecke Dresden-Leitmeritz werden die Fahrten aber ebenfalls erst nächsten Sonnabend wieder ihren Anfang nehmen.

— Bis zum 31. Dezember v. J. sind im Königreich Sachsen 1052 Innungen neubegründet, bezw. reorganisiert worden, wovon 101 auf den Regierungsbezirk Bautzen, 250 auf den Regierungsbezirk Dresden, 268 auf den Regierungsbezirk Leipzig und 433 auf den Regierungsbezirk Zwickau entfallen. In der Umgestaltung ihrer Verfassung sind zu diesem Zeitpunkt noch 154 Innungen begriffen gewesen. Diese Umgestaltung hatten noch nicht in Angriff genommen im Ganzen 164 Innungen, und zwar 15 im Regierungsbezirk Bautzen, 19 im Regierungsbezirk Dresden, 37 im Regierungsbezirk Leipzig, 93 im Regierungsbezirk Zwickau. Die überwiegende Mehrzahl dieser 164 Innungen hat ihre Auflösung entweder bereits beschlossen oder eine Innungstätigkeit seit Jahren nicht mehr ausgeübt. — Als Zeitpunkt der Schließung derselben ist von dem I. Ministerium des Innern auf Grund von Artikel 3 des Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 18. Juli 1881, nunmehr der 31. Dezember dieses Jahres festgesetzt worden.

— Se. Maj. der deutsche Kaiser hat bei der Meißner Kgl. Porzellanmanufaktur ein Dinerservice bestellt, welches die Tafel der Königin von England zieren soll. Das Geschenk wird der englischen Majestät bei Gelegenheit ihres 50jährigen Regierungsjubiläums überreicht werden. Das Service wird außer einem Tafelaufsatz, welcher mit den Portraits aller Mitglieder der englischen Königsfamilie und ihren Wappen geschmückt werden soll, aus 280 großen und 120 kleinen Tellern, 72 Schüsseln, 28 Sauciers, 18 Fruchtbehältern und 7 Terrinen bestehen.

— Wie das „Meißn. Tgbl.“ in Erfahrung gebracht hat, hat nunmehr das Kgl. Ministerium des Innern seine Genehmigung zur Einrichtung von Wingerkursen an der Meißner landwirthschaftlichen Schule erteilt. Infolgedessen wird zunächst sofort an die Arbeit gegangen werden, um den von der Stadt erpachteten Weinberg mit dem landwirthschaftlichen Schulgrundstück zu verbinden, ihn herzurichten, die Vorkehrungen zur Anlage einer Rebschule zu treffen, kurz Alles wird im Laufe dieses Jahres soweit fertig gestellt werden, um im nächsten Frühjahr mit den eigentlichen Kursen beginnen zu können. Auch die Abhaltung von Reblauskursen an genannter Schule hat das Kgl. Ministerium des Innern bewilligt. Der erste derselben findet Anfang Oktober d. J. statt.

— In der Stadtkirche in Meißen ereignete sich an einem der letzten Abendgottesdienste ein peinlicher Zwischenfall. Ein junger Mann erschien plötzlich auf den Altarstufen und begann zur Gemeinde zu reden. Den rasch herbeieilenden Kirchendienern gelang es, den Unglücklichen — es stellte sich alsbald heraus, daß er geistig gestört war — vom Altar zu entfernen. Er hatte soeben an der Communion theilgenommen, ohne daß etwas Auffälliges an ihm bemerkt worden wäre.

— Mittwoch, 8. März. Gestern Abend in der 8. Stunde brach in der Robschüger Papierfabrik und zwar in dem neuen Seitengebäude derselben Feuer aus, wodurch dieses Gebäude mit sämtlichen darin untergebrachten Vorräthen vernichtet wurde. Ueber die Entstehung des Brandes hat sich noch nichts Bestimmtes ermitteln lassen.

— Noch eine schöne Folge des glücklichen Ausfalles der Reichstagswahlen. Herr Commerzienrath Dietel in Wilkau schenkte aus Freude über die gute ordnungsgemäße Haltung des 22. Wahlkreises seiner Fabrikfrankenkasse sofort 1000 M.

— Der 24 Jahre alte Bergarbeiter Küchenmeister in Großvoigtsberg hat am Sonntag Vormittag seine ihm erst seit Jahresfrist angetraute junge Frau mittelst Hammerschlägen auf den Kopf — das Gehirn liegt

zu Tage — zu tödten gesucht und sich selbst dann an der Klinke der Stubentür erhängt. Die schwerverletzte Frau ist in vergangener Nacht ihren Wunden erlegen. Das Motiv zu dieser schrecklichen That dürften eheliche Zwistigkeiten gewesen sein. Beide Eheleute waren nicht ohne Vermögen. Der Thäter wurde im Allgemeinen als ein ruhiger, solider und arbeitsamer Mann geschilbert.

— Geithain, 8. März. Ein recht betrübender Unfall hat sich gestern in unserem Ort zugetragen. Fünf Kinder der in der Mergasse wohnenden Reichert'schen Eheleute waren in der Stube eingeschlossen. Der Vater, Vorarbeiter in den Kalkgruben, war seinem Verdienst nachgegangen und die Mutter ebenfalls auswärtig. Das älteste, 10 Jahre alte Kind, im Begriff, im Ofen Feuer anzuzünden, goß, damit sich das Feuer schneller entwickele, aus einer Kanne Petroleum in den Ofen, die Flamme schlug jedoch zurück und das unglückliche Kind stand im nächsten Augenblick in Flammen. Das jämmerliche Geschrei des bedrängten Kindes hörte der vorübergehende Schornsteinfeger, welcher sofort ein Fenster einschlug und dem armen Geschöpfchen zu Hülfe eilte. Das unglückliche Mädchen ist so schwer verletzt gewesen, daß es heute seinen Wunden erlegen ist.

Das Leben der Frau.

Vorgenommene Untersuchungen haben ergeben, daß die Frauen uncivilisirter Völker sich einer weit besseren Gesundheit erfreuen, als diejenigen civilisirter Nationen. Indessen wäre der Schluß ein durchaus irriger, wenn man behaupten wollte, daß durch Civilisation die Gesundheit beeinträchtigt würde; im Gegentheil. Die Wissenschaft mit ihren Erfindungen giebt uns die Mittel an die Hand: nicht allein die Gesundheit zu erhalten, sondern auch die verloren gegangene wieder zu gewinnen.

Die Gesundheit der Frau ist auch das Fundament ihrer Schönheit. Sie giebt die schönen symmetrisch geordneten Linien und vollen Formen, das frische, blühende Aussehen, welches selbst unregelmäßigen Gesichtszügen einen unverkennbaren Reiz gewährt. Schönheit ohne Gesundheit ist nicht denkbar. Darum sollte das weibliche Geschlecht vor allem dafür Sorge tragen, die Gesundheit zu erhalten.

Leider hat die Frau vieles durchzumachen, wodurch ihre Gesundheit zerstört und ihre Constitution so angegriffen wird, daß sie einer durchaus gründlichen Kur zur Wiederherstellung bedarf. Hier sei man aber vorsichtig, wende das richtige Mittel an, und nachdem man sich überzeugt, daß eine solche Kur bei andern Leidenden geholfen, säume man nicht länger durch seine Anwendung selbst die verlorene Gesundheit und Kraft wieder zu gewinnen. Lese folgendes Attest:

Hamburg, den 18. September 1886.

Hierdurch theile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich seit nahezu drei Jahren an einem Magenleiden, wobei sich Herzklopfen, unregelmäßiger Lauf des Blutes, ein eigenthümliches Gefühl der Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Niedergeschlagenheit, Kopfschmerz, Schwindel und Schmerzen in allen Gliedern recht bemerkbar machten, erkrankt bin. — Ich habe verschiedene nicht unberühmte Aerzte consultirt, deren verschiedene Heilmittel angewandt, ohne jedoch den gewünschten Erfolg zu erzielen. — Auf Empfehlung hin nahm ich von Warner's Safe Cure und kaufe eine Flasche hiervon verbracht, bin ich ob der wunderbaren Wirkung dieses Heilmittels erstaunt. Mein Appetit hat sich schon sehr gebessert, die Schmerzen sind bedeutend gelindert, der Schlaf ein regelmäßiger, überhaupt befinde ich mich seit einigen Tagen viel wohler und glaube ich nach Verbrauch einiger weiterer Flaschen meine volle Gesundheit wieder zu erlangen.

Amanda Bichels.

St. Georg, Alexanderstraße 17, H. 3.

Viele solcher wie oben angeführtes Attest sind in unserem Besitz und beweisen zur Evidenz die wunderbare Heilkraft von Warner's Safe Cure über alle Krankheiten der Nieren, Leber und Urin-Organen. Preis 4 M. die Flasche. Diese Heilmittel sind in den meisten Apotheken zu haben. Wenn Ihr Apotheker unsere Medizin nicht hält und auf Ihr Ersuchen nicht bestellen will, benachrichtige man uns und werden wir alsdann dafür sorgen, daß Sie damit versehen werden.

S. S. Warner & Co., 10 Schäfergasse, Frankfurt a. M.

Stadtgemeinderathssitzung vom 3. März 1887.

1., Wurden auf das Gesuch der hiesigen Herren Brau- und Bäckermeister um Einführung einer Abgabe auf von auswärtigen Producenten in hiesige Stadt geliefert werdende Biere und Backwaaren die Herren Stadtvorordneten Herrmann, Major, Galle und Starke sowie der unterzeichnete Bürgermeister zum Zwecke der Vorberatung bez. Anstellung von Berörterungen gewählt;

2., soll Herr Holzstricknadelfabrikant Ernst Muffbach hier selbst für das in seinem Hause befindliche und von ihm vermietete Logis des im hiesigen Armenhause untergebrachten ehemaligen Tischlermeisters Krause vom 1. Januar d. J. ab gerechnet pro Jahr eine Entschädigung von 21 M. zur hiesigen Armenkasse abentrichten, weiter soll Herrn Muffbach auf sein Gesuch ein Feuerlöschheim an Stelle seines bei dem Branbe am 5. August 1886 abhanden gekommenen dergleichen beschafft werden;

3., machte man zwei Rechnungen des Herrn Amtszimmermeister Parzsch unter der Bedingung passivlich, daß bei Circulation derselben unter den Herren Baudeputationsmitgliedern Einwendungen dagegen nicht gemacht werden;

4., soll Herrn Schmiedemeister Trepte hier selbst aufgegeben werden, die neben seinem Hause befindliche Düngersstätte in geeigneter Weise zu vermachen;

5. wurde beschlossen, den Weg zwischen der Freiburgerstraße und Rosengasse pflastern zu lassen sowie den Fußweg in der Freiburgerstraße nach dem Bahnhof im Laufe dieses Jahres gut herzustellen, vorher jedoch noch eine Localbesichtigung, über welche in nächster Sitzung referirt werden soll, vorzunehmen;

6., lehnte man das Gesuch des Herrn Tischlermeister Döring hier selbst um pachtweise Ueberlassung eines Stückchen Communlandes um beschaffen ab, weil dasselbe bereits verpachtet ist;

7., faßte man Beschluß in einer Unterstützungssache;

8., verfügte man über die Verwendung der disponiblen Zinsen von den Leonhardi'schen Gestirten;

9., will man Herrn Rathskellerpächter Sander gestatten, auf seine Kosten ein eisernes Geländer sowie eine Ventilationsvorrichtung im hiesigen Rathhaussaale anbringen zu lassen.

Wilsdruff, am 7. März 1887.

Der Stadtgemeinderath:

Ficker, Brymstr.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Bußtag predigt Vormittags Herr P. Dr. Wahl. Nach dem 2. Einlauten Beichte und nach der Predigt heil. Abendmahl. Nach dem Gottesdienste wird eine Collecte für innere Mission gesammelt werden.

Nachmittags Gottesdienst mit Predigt.

Am Sonntage Oculi predigt Vormittags Herr P. Dr. Wahl.

Unterschrift bestätigt. Mülsen St. Niclas. Bez. Zwickau.
Meine Frau hat seit vielen Jahren Magenleiden (Verdauungsbeschwerden) und verwendet dagegen vorzugsweise Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, was hiermit bezeugt Louis Müller, Hausbesitzer. Unterschrift von Müller eigenhändig vollzogen begl. Winkelmann, G. B. (L. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's.

Wo Kahlkopf eingetreten, hilft kein Mittel mehr zur Wiedererzeugung von Haaren; da aber, wo Haare ausfallen oder, wo nur schwacher Haarwuchs vorhanden, wirkt „**Arnica-Haaröl**“ anregend und kräftigend auf den Haarboden, befördert den Haarwuchs und verhindert die Schuppenbildung. — Arnica-Haaröl ist kein Schwindelpräparat, sondern ein reines balsamisches Öl mit weingeistigem Extract aus frischer Arnica-pflanze. Die Erfolge damit sind schon weit und breit anerkannt. Das Arnica-Haaröl, spezielles Fabrikat von **Bernhardt Knauth**, ist in dessen Kräutergewölbe in **Meißen**, obere Elbgasse, in Fläschchen von ca. 60 und 100 Gramm Inhalt für 50 resp. 75 Pf. nebst Gebrauchsanweisung zu haben.

Holz-Versteigerung

Montag, den 14. ds., früh 1/2 9 Uhr in der „Hessige“ b. Cosselbaude:

- 35 Nutz- und Schirholzhausen,
- 32 starke Stämme (Eiche, Birne, Kirsche, Rußbaum, Ahorn, Esche und Kastanie),
- 97 Meter hartes Reifsig,
- 42 Meter hartes Brennholz,
- 9 Haufen harte Stücke und Wurzeln.

Sofortige Baarzahlung und Abfuhr.

Nach Schluß gelangt auf dem Gutshofe noch zur Versteigerung:

- 2 Milchwagen, 1 Rennschlitten, 1 Saatunterbringer, 1 Handflepppfechen,
- 1 Futterfuchsbrecher, 1 kleines Jauchensaß, 1 hölz. Pflug.

Klostergut Oberwartha b. Cosselbaude.

Arndt.



Preis bei n. Filialen per 1/2 Lit. 5 resp. 10 Pf. höher.

Oswald Bier's
(Importeur: WILSDRUFF, Markt 25)
woblgeschmeckt, gesund, chinitisch unter, suchte, reiche, weinige, französische, Naturwässer.

Wilsdruff
Eduard Wehner
am Markt zur Post.

Ausf. Preis-Quorum gratis u. freo.
Filialen in:

Rittergut Limbach kauft Futterkartoffeln.
Preis nach Uebereinkunft.

Pension.

Zwei Schüler finden in einer gebildeten Familie in Freiberg sorgsame Pension zu civilen Preisen. Gest. Offerten unter E. St. Freiberg, Humboldtstr. 1 2. Etg. erbeten.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.



Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Tunken etc.

Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.

Nährhafter als alle Fleisch-Extracte.

Rheinische Parfümeriewaaren-Fabrik in Düsseldorf

versendet:

Echt Kölnisches, wohlriechendes Toilettenwasser, fein an Geruch per Carton mit 6 Flaschen 4 M., per Carton mit 3 Flaschen 2,25 M.

Silienwasser zur Beseitigung von Sprossen, wirkt zu einem schönen Teint u. gibt der gelben Haut eine blendende weiße Farbe, per Flacon M. 2,50.

Kletten-Sinktur, sehr empfehlenswerth zur Beförderung des Haarwuchses, per Flacon M. 2.

Feine wohlriechende Toiletten-Seife, selbe wirkt zur Geschmeidigkeit und Weiche der rauhen Haut, per Stück M. 1,—, 3 Stück M. 2,50.

Rasirseife beste Sorte, per Pfund M. 1.

Kinderseife per Stück 50 Pfg.

Haaröle, sehr fein, per Carton mit 6 Flaschen M. 1,50.

Ferner alle Arten Schminken, Pomade, Zahnpulver etc.

Versandt gegen vorherige Einzahlung der Kasse oder Nachnahme.

Preislisten auch nach den fernsten Ländern gratis und franco. Wiederverkäufer Rabatt.

Adresse: **Rheinische Parfümeriewaaren-Fabrik in Düsseldorf.**

Ein gutgehaltener Kinderwagen ist preiswerth zu verkaufen Marktigasse No. 91, 1 Treppe.

Ein Hausmädchen

wird in ein Pfarrhaus per 1. Mai d. J. gesucht durch die Exp. d. Bl.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat **Bäder** zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei **G. Burkhardt, Weistropf.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schmied** zu werden, kann Unterkommen finden; wo? ist zu erfahren beim Schmiedemeister **Lossner** in Wilsdruff.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch mit guter Schulbildung wird als Lehrling **gesucht** in der **Druckerei dieses Blattes.**

Eine neue, ganz vorzügliche **Suppen- und Speisewürze** (von **Julius Maggi & Co.,** Singen, Baden) hat an der I. internationalen Ausstellung für Kochkunst und Volksernährung zu Leipzig die allerhöchste, von keiner Konkurrenz erreichte Auszeichnung, **die von der Stadt Leipzig gestiftete goldene Medaille**, erhalten. Die nämliche ehrende Anerkennung galt einer neuen Suppenmischung, die sich jeder Hausfrau empfiehlt durch ihre leichte Verwendbarkeit (15 Minuten langes Kochen), durch ihren ansprechenden Wohlgeschmack und besonders durch ihre Fülle an Nährgehalt, wie sie dem Menschen in keiner andern Speise geboten wird. Beide Produkte vereinigt bilden insofern ein unübertreffliches Ganzes, als sie zu einer Suppe verhelfen, wie sie der verwichenste Feinschmecker nicht delikater, der gewissenhafteste Hausvater nicht kräftiger wünschen kann.

Zwei Käufer stehen zum Verkauf

bei **S. Triebe** in Lozen.

So spricht ein Arzt!

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den **G. W. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup** in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungenkatarrhen, Heiserkeit etc. mit dem besten Erfolge angewendet habe.

Kamenitz a. d. Elbe in Böhmen. **Dr. Kovál**, Stadtphysikus.
Lager bei **Th. Ritthausen, Wilsdruff; A. Klemann, Roffen; H. Pässler, Freiberg; Schmorl, Meißen; O. Kretschmar, Dederan.**

Frisch angekommen:

Malzkeime, à Ctr. 4,75 M., hochfein,

empfiehlt **Peuckert & Kühn.**

Echt steyrisch. Roth- und Gelbflee,

garantirt seidesfrei, empfiehlt **Peuckert & Kühn.**

Trocknes gesund. Scheitholz,

empfiehlt billigt in Metern **Peuckert & Kühn.**

Zu verpachten eine Ziegelei in Helbigsdorf

beim Besitzer.

Das Wunderbuch

(6. u. 7. Buch Moses) enth. Geheimnisse früherer Zeiten, sowie das vollst. siebenmal versiegelte Buch, versendet für 5 Mk.

B. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg.

2 Flügel, für Lernende passend,

sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Rittergut Limbach hat von jetzt bis Ende März echte Holländer Kälber

von aus Holland importirten Kühen abzugeben.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Feilenhauer** zu werden, kann nächste Ostern in die Lehre treten bei **Meißen. Gustav Müller, Feilenhauerei.**

Frischgebrannten Kalk

hält von jetzt an unter billigster Berechnung bestens empfohlen.

Kalkwerk Schmiedewalde.

Th. Geissler.

Eine hochtragende junge Kuh steht zum Verkauf bei **Wilhelm Graf** in Neukirchen.

Ein größeres Logis

ist zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Einen Tischlergesellen sucht sofort

Ernst Gerhold, Tischlermeister.

20 Mark Belohnung.

An einer großen Spiegelscheibe des Kurz- und Eisenwaaren-Händlers Herrn Aug. Schmidt in Wilsdruff wurde, muthmaßlich in den Abendstunden des 4. ds. Mts., mittelst Diamant eine erhebliche Beschädigung verursacht. Die unterzeichnete Gesellschaft sichert Demjenigen eine Belohnung von 20 Mark zu, welcher Herrn Schmidt den Urheber des Schadens derart namhaft macht, daß ihm die That nachgewiesen werden kann.

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft zu Mannheim.

Bei meinem Wegzuge von Hühndorf nach Braunsdorf rufe ich allen Freunden und Bekannten, bei denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, noch hierdurch ein **herzliches Lebewohl** zu.

Franziska Meissner.

Dank.

Bei dem mich am 1. März d. J. betroffenen Brandunglück sind mir sowohl durch schnelle Hilfeleistung seitens lieber Nachbarn und anderer Menschenfreunde, als auch durch Unterstützung seitens der lieben Gemeinde Grumbach so vielfache Beweise von Theilnahme gezeigt worden, daß ich mich gedrungen fühle, hierdurch öffentlich meinen **herzlichsten Dank** dafür auszusprechen.

Niedergrumbach. Gutsbes. Heinrich Adolf Schlrmer.

SLUB
Wir führen Wissen.

Allgemeine Assecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali)

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds an Kapital und baaren Reserven:

33 Millionen 279 Tausend 016 Gulden 21 Kreuzer.

Feuer-, Hagel-, Glas-, Transport- und Lebens-Versicherung.

Policen werden in Reichsmark ausgestellt.

Zur Auskunftsertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

Moritz Hoyer, Maurermeister in Wilsdruff.

Emil Scheel, Kaufmann in Deuben.

F. A. Steude, Fabrikant in Pennrich.

W. Richter, Getreidehändler in Tharandt.

Feinen Cafelhonig,

à Pfd. 1 M. 20 Pf.,

sowie

ausgelassenen Honig,

à Pfd. 1 M.,

empfehlen

Hermann Streubel.

für Frühjahr und Sommer

hält fein

Lager neuester Stoffe

in nur höchst solider Qualität

zur Anfertigung von

Herren- u. Knabengarderobe

einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Robert Heinrich,

Schneidermeister.

Wilsdruff, am Markt.

Kopf- und Stirnlockenwickel

von feinstem Glacéleder mit Bleibratheinlage,

echte Gebr. Süßmilch'sche

Ricinusölpommade,

und echte Bergmann's Zahnpasta

empfehlen einer geneigten Beachtung Hugo Görig, Freiburgerstr.

Für Konfirmanden

empfehle sehr preiswerthe

Kleiderstoffe,

coulirt und schwarz, halb- und reinwollen,

sowie

ff. Unterröcke und Glacéhandschuh,

überhaupt alle für selbige passende Sachen.

Anna Beeger,

Modewaaren-Handlung.

Wilsdruff, am Markt.

Freibergerstrasse

im Schirmgeschäft

Annahmestelle für Färberei, Druckerei, Kunst- und chemische Wäscherei, als: Winterüberzieher, Sommerüberzieher, Hosen, Westen, überhaupt alle Damen- und Herren-Garderobe.

Wilsdruff.

Amalie Hoffmann.

Frischgebrannter

Bau- und Düngelalk

ist von jetzt an zu haben

Kalkwerk Grumbach.

Franz Wäzig.

Schwarzen Cachemir,

doppeltbr., reine Wolle,

Mtr. 130 180 210 250 300 450 Pfg.

Elle 75 100 120 140 170 260 Pfg.

Schwarzer Crêpe,

Meter 260, Elle 150 Pfg.,

empfehlen in nur guten Qualitäten

Eduard Wehner,

am Markt zur Post.

Gleichzeitig mache ich auf mein großes Lager farbiger Kleiderstoffe aufmerksam, welches durch Eintreffen von Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison vollkommen sortirt ist. Von den staunend billigen Preisen kann sich Jedermann in meinen Schaufenstern überzeugen.

Das Neueste der Saison
in Filzhüten

für Herren und Knaben,

Confirmanden-Hüte,

sowie **Mützen aller Art**

empfehlen bei nur solider Waare in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Wilsdruff,

Rudolf Springsklee,

am Markt.

Kürschnermeister.

30—40 Str. gutes Hafer- und Wicstrof sind zu verkaufen bei

Ernst Diebrach.

Sonntag, den 13. März,

Casino

im Gasthof zu Grumbach

D. V.

Sonntag, den 13. März,

Bratwurstschmaus und Tanzmusik

im Gasthaus zu Kleinschönberg,

wozu ergebenst einladet

Ernst Döhnert.

Sonntag, den 13. März,

Bratwurstschmaus

im Gasthof zu Sachsdorf,

wozu ganz ergebenst einladet

H. Schumann.

Gasthaus zu Verne.

Sonntag, den 13. März,



Karpfenschmaus,



wozu freundlichst einladet

M. Wolf.

Berthold's Gasthof Kesselsdorf.

Sonntag, den 13. März,

Karpfenschmaus,

wozu ergebenst einladet

Max Richter.

Niederer Gasthof zu Braunsdorf.

Nächsten Sonntag, den 13. März,

Plinsen-Schmaus mit Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

O. Kühnel.

Theater in Wilsdruff.

(Hotel zum Adler.)

Sonntag, den 13. März,

Schloß Greifenstein,

oder: **Der Sammettschuh.**

Schauspiel in 4 Akten, nebst einem Vorspiel in 1 Akt:

Im Lager der Sarazenen.

Montag, den 14. März, auf vieles Verlangen:



Mein Leopold.



Volkstück mit Gesang in 5 Akten von P'Aronge.

Dienstag, den 15. März, zum ersten Male:



Donna Diana.



Klassisches Lustspiel in 5 Akten nach dem Spanischen des Moreto, Deutsch von West.

Zu reger Betheligung ladet ergebenst ein Thereso verw. Karick.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen $\frac{3}{4}$ 4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager im 90. Lebensjahr unsere gute Tante, Frau

Johanne Sophie verw. Scharschuch,

geb. Knobloch,

was wir allen Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeigen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. März, Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr statt.

Wilsdruff, den 10. März 1887.

Die Hinterlassenen.